

Ercheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Monatenspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)
Abgabe u. Anzeigenstellen
für Inserate und Monateliers
H. Mannmann, Eisenweg, Leipzigerstr. 77.
H. Mannmann, Eisenweg, Leipzigerstr. 77.
H. Mannmann, Eisenweg, Leipzigerstr. 77.
H. Mannmann, Eisenweg, Leipzigerstr. 77.

Halle'sches Tageblatt.

Seienumssteigiger Jahrgang.

Antliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Inserationspreis
für die vierseitige Zeile oder
deren Raum 15 R.-Pfg.
Annahme der für die nachfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags frühere werden
Zug und erbeten.
Inserate behörden sämtliche
Annoncen-Bureau.

N 133.

Sonnabend, den 10. Juni.

1876.

Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten
Montag den 12. Juni c. Nachmittags 4 Uhr.
Öffentliche Sitzung.

Veratung und Beschlußfassung über:

- 1) die Bemilligung der Kosten zur Neuherstellung des
Planes vor der Kirche zu St. Ulrich u.
- 2) die Bemilligung der anteiligen Kosten des Städte-
tages und Aufnahme einer entsprechenden Post in
die Jahres-Etats.
- 3) den Antrag auf Errichtung eines Nachtrags zur Ge-
schäftsordnung.
- 4) die Errichtung einer Aufstiegs- in der neuen Volks-
schule und Bemilligung der bezüglichen Kosten,
- 5) das Gesuch um Veränderung des Pflanzens auf der alten
Pneumone.

Geschlossene Sitzung.

6) Die Mitteilung des Appellations-Erkenntnisses in
Sachen der Triltsch'schen Erben (s. a. der Stadt
Halle.

Der Vorsitzender der Stadtverordneten-Versammlung
Söding.

Zur Tagesgeschichte.

Parlamentarische Nachrichten.

Zu den wieder einmal verzögert erwarteten Früch-
ten der Session gehört u. A. die Begegnung; sie wird,
wie jetzt feststeht, auch diesmal nicht zu Stande kommen,
weil es nicht möglich war, sie vor Erledigung der Reform-
gesetze durchzuführen, nunmehr aber, selbst wenn letztere
glücklich den Hofen erreichen sollten, die Zeit dazu nicht
mehr vorhanden ist.

In den vorgestern mitgetheilten Ausführungen der
„Provincial-Korrespondenz“ über die dritte Beratung der
Städte-Ordnung ist die Hoffnung auf eine Verhinderung
der drei Faktoren der Gesetzgebung in bestimmter Form
ausdrücklich verneint. Voraussichtlich wird diese Hoffnung
auch nicht durch das Vergehen der Berliner Stadtverord-
neten-Versammlung erwidert werden, welche, unter dem
Einfluss der „Vergangenheit“, bei dem Herrenhause Rembar
der von der liberalen Majorität des Abgeordnetenhauses
gefaßten Beschlüsse laßt. Die politische Konstellation dieses
Abends natürlich ungenügend, auch wenn die auf das Her-
renhaus gestellten Hoffnungen sich, wie voraussichtlich, nicht
erfüllen. Uebrigens haben auch die Stadtverordneten von
Potsdam am 7. d. M. eine ähnliche Petition an das Her-
renhaus beschickt.

Die Erneuerung des Staatssekretärs des auswärti-

gen Amtes Herrn, von Bülow, und des Präsidenten des
Reichskanzleramts, Herrn Hofmann, zu Preussischen Staats-
ministern und Mitgliedern des Staatsministeriums ist nun-
mehr erfolgt. Das letztere besteht demnach fortan aus fol-
genden Mitgliedern: Ministerpräsident und Minister des
Auswärtigen Fürst von Bismarck, Vizepräsident Finanz-
minister Camphausen, Minister des Innern Graf zu Eulen-
burg, Justizminister Dr. Leonhardt, Kultusminister Dr. Falk,
Kriegsminister General der Infanterie von Kamete, Han-
delsminister Dr. Adenbach, Landwirtschaftsminister Dr.
Friedenthal, Minister ohne Portfeuille von Bülow, Mini-
ster ohne Portfeuille Hofmann. Den beiden letztgenannten
liegt die Vertretung der Reichspolitik im Preussischen Staats-
ministerium ob.

Den Rang und Titel eines Staatsministers führen
außerdem: Der Minister des königlichen Hauses Frhr. von
Schleinitz, der erste Präsident des Obertribunals von Ulben,
der Chef der kaiserlichen Admiralität, General der Infanterie
von Stosch.

Berlin, den 8. Juni.

Nicht ohne Ueberraschung begegnet man jetzt in
den Presorganen der verschiedensten Parteien der fast stereo-
typen Aeußerung, daß man nunmehr der orientalischen Frage
als einem ungelösten Räthsel gegenüberstehe. Ebenfalls
wenigstens ist das Räthsel nicht unklar, wemgleich für
seine Lösung gewisse Vorkenntnisse erforderlich sind und die
Lösung voraussichtlich allerdings in einer Weise erfolgen
dürfte, welche mit den vorgefaßten Meinungen sehr vieler
eingemessen in Widerspruch stehen wird. Offenbar hat
man von allen Seiten England und dem englischen Mini-
sterium nicht die Energie und Nachsicht des Entschlusses zu-
getraut, welche dafselbe jetzt in der orientalischen Frage
entwickelt und man hat sich eben im deswillen getäuscht,
weil man sich nicht klar gemacht, daß die orientalische Frage
mit ihren notwendigen Konsequenzen eine Lebensfrage für
England ist und daß am Hofesorg auch über den Besitz
von Indien entschieden wird. Außerdem hat man offenbar
die Bedeutung der orientalischen Frage für Frankreich in
seiner jetzigen Lage unterschätzt und sich vielleicht auch nicht
ganz darüber ins Reine gesetzt, welche Konsequenzen Eng-
land unter Umständen den Franzosen zu bieten geneigt und
im Stande ist. Wir haben in dieser Beziehung bereits
auch die Anwesenheit des früheren Königs von Hannover
in England und dessen Ernennung zum englischen General
hingewiesen und wir machen heute darauf aufmerksam, daß
inszwischen auch der König der Belgier längere Zeit in Eng-
land verweilt hat. Vielleicht hat man in Belgien bereits
das Gefühl, daß unter Umständen auch um dessen Erbtis-
spiel werden könnte. Jedenfalls wird gegenüber den sich

jetzt vorbereitenden Kompilationen und Kombinationen auch
die Stellung Deutschlands keine leichte sein, daß hiefen wir
in dieser Beziehung das Vertrauen hegen, daß der Leiter
der deutschen Politik auch in dieser vielleicht schwierigeren
Aufgabe seiner diplomatischen Kaufbahn seinen alten Ruf
bewahren und seinerseits den verschiedenen Strömungen das
rechte Maß und Ziel bemessen wird. (D. R. K.)

Nach den Aeußerungen amerikanischer Blätter zu
schließen, wird die Ausstellung zu Philadelphia schwerlich
größere Erfolge aufzuweisen haben, als ihre Vorgängerin
in Wien. Durchschnittlich besuchen täglich höchstens 20,000
Personen die Ausstellung, von denen ein Drittel kein Ein-
trittsgeld zahlt. Die Hauptschuld für den bisheriger ge-
ringen Erfolg wird der mangelhaften Leitung der geschäft-
lichen Angelegenheiten des Unternehmens zugeschrieben. Der
„New-York-Herald“ vergleicht die mit so großen Hoffun-
gen inszenirte Weltausstellung mit einem ländlichen Jahr-
markt und erklärt es, vielleicht nicht mit Unrecht, als den
größten Mißgriff, daß man nicht New-York als Ausstel-
lungsort gewählt hat.

Der Ahebeve von Egypten, welcher sich angeblich
im Zwiespalt mit der Regierung von Konstantinopel befin-
det, wurde dorthin berufen und segelt von Kairo in einigen
Tagen ab.

Wien, 8. Juni. Die Politische Korrespondenz signa-
lisiert in einem aus Prag vom 6. d. datirten Schreiben
einen Umschwung der serbischen Politik zu Gunsten des
Friedens.

Wien, 8. Juni. Die Presse und die Deutsche Zei-
tung bringen die südbalcherische Quelle einflussreiche Meldung
aus Zara, daß der Fürst von Montenegro sich weigert, die
Regierung Sultan's Marad's anzuerkennen und daß derselbe
seiner eigenen Ansicht nach Konstantinopel abberufen habe. Ferner
wird behauptet, Moukhar Pascha (ein natürlicher Sohn des
entthronten Sultans Abdul-Aziz) habe sich „gemeinert“, die
militärischen Bewegungen nach Afrika hin fortzusetzen. Eine
Verhätigung dieser Nachrichten ist abzuwarten.

Paris, 7. Juni. Neue Verluste wurden von Seite
Ruslands gemacht, bei dem Duc Decazes, dem Maréchal
Mac Mahon, Diers und Gambetta, um Frankreich für
die Petersburger Kombination günstig zu stimmen. Hier
hatte deswegen eine lange Unterredung mit Gambetta.

Vord' Mons ist sehr ungenügend. Er antwortet Fran-
garn nichts Anderes, als daß der Friede gesichert sei, denn
in Europa sei neben Oesterreich-Ungarn für ein großher-
liches Reich kein Platz; es gebe kein Mittel, die deutschen,
französischen und italienischen Interessen mit einer Anwesen-
heit Ruslands in Konstantinopel zu vereinigen.
Die „Patrie“ feiert heute den Wiedereintritt Frank-

Im Hofen.

Novelle von Sophie Verena.

(Fortsetzung.)

Wenn nun Sidonie die heißen, flammenden Blicke be-
merkte, mit denen der junge Graf seine Tänzerin betrach-
tete, blühte vor denen Magdalenes dunkle Wimpern sich
schon, wenn sie sah, wie er sie durch den Tanz dahinführte
und in den Armen hielt, so fest, so dicht, gerade als
habe er ein Arecht an sie und es sei seine Absicht, sie hin-
wegzutragen, dahin wo niemand war als sie und er — da
hätte Sidonie wortreden mögen, die junge Frau seinen
Armen zu entreißen und ihm zuzuführen:

„Habt Acht! so sieht kein Ehrenmann die Gattin eines
anderen an: Ihr seid auf dem besten Wege, sie, die Ihr
liebt, in's Verderben zu ziehen!“ Denn daß Graf Georg
Magdalene wahr und heiß liebte, daran zweifelte Sidonie
nicht einen Moment. Und wußte die junge Frau es nicht
selbst? Sie stand meist mit gemüthlichem Blick schweigend an
seiner Seite, doch einmal schaute sie zu ihm auf, vor dem
schönen, angstvollen Ausdruck dieser tiefen, traurigen Augen
sah sich des Mannes Wimpern, vor den leisen Worten,
welche über ihre reinen Lippen traten, wurde er bleich.

Und um sie her wogte die Musik in heraufstehenden
Weisen und die Tangenben wirbelten dahin, jeder zu sehr
mit sich selbst beschäftigt, um noch besonders auf den andern
zu achten.

Georg und Magdalene tanzten auch, und doch waren
ihre Herzen traurig zum sterben. —

Das Souper war in gewohnter gemüthlicher Weise
vorübergegangen, war wieder in jeder Art ein Meisterwerk
gewesen. Zum Berger des jungen Grafen hatte der Lega-
tionsrath Magdalene zu Tisch geführt, ein Lächeln für das
junge Sidonie sehr dankbar war, und das sie immermehr zu
der Ueberzeugung brachte, es bestes doch trotz allen Strei-
tens ein geheimes Band der Sympathie zwischen ihnen
besten.

Denn wie oft erriet ihr Freund ihre leisen, unaus-
gesprochenen Wünsche und führte sie auf die taktvollste Art
aus: daß sie ihm dies im Preis eingestand und ihm
dafür dankte — dafür war sie eben Sidonie. Als Georg
sich dem Plage nach, an welchem die junge Frau mit ihrer
neu gewonnenen Freundin saß und er den Stoff des Hauses
bei den Damen sitzen sah, war er natürlich überzeugt,
dieser werde den seltsameren Gast zu Tisch führen, da aber
Magdalene am Arme des Legationsrathes von dannen ging,
blieb jenem nichts übrig, als mit Sidonie zu folgen.

Daß der junge Mann sehr erfreut darüber gewesen,
kamte der Wahrheit gemäß nicht bekanntet werden, denn
er zu sein und gebietet um seine Lösung im gering-
sten abnen zu lassen und bald übte die frische, originelle
Unterhaltung seiner Nachbarin den gewohnten Zauber aus.
Georg sah sich wunderbar angeprochen, fast heimlichlich
berührt durch die Nähe der ihm bis dahin ganz fremden
Dame, wozu freilich der Umstand das Seine beitrug, daß
sie seine Mutter gekannt und mit Interesse und Bewunde-
rung von der schönen Lebenswirthin Frau sprach. Es war
wirklich ein ganz angenehmes Souper, selbst für den jungen
Grafen, und würde es noch mehr gewesen sein, wenn er
nur wenigstens Magdalene hätte sehen, sich an dem ge-
liebten Anblick erlaben können.

Aber sie sah mit ihm an derselben Seite der Tafel,
nach genug und doch zu fern, daß er mit ihr hätte sprechen
können.

Seine andere Nachbarin war ein ganz junges, schüch-
ternes Mädchen, welches durch das Glück, bei dem Helden
des Tages zu sitzen, noch einflüßiger wurde und des Grafen
Bemühen, sie zu unterhalten fast unendlich machte. So
wachte er zuletzt seine ganze Aufmerksamkeit Sidonie zu
und wurde von einem erst Zuhörenden bald ein Erzählender,
wobei er so viel geliebt und vernünftige Lebensansichten,
eine so warme Hochherzigkeit entwickelte, daß Sidonie zu
dem frohen Hofen gelangte, das, was sie zuerst für eine
schwere Verwirrung, eine lübbige Liebe gehalten, sei wohl nur
eine vorübergehende wenn auch etwas warme Bewunderung
der schönen, jungen Frau gewesen, die ja jeder lieben und
bewundern mußte.

Ihr ersehen der Charakter des jungen Grafen viel zu
fest und gebiegen, als daß er einer so schmerzlichen und straf-
baren Verblendung wie der Liebe zu einer verheirateten
Frau nachgeben könnte. Sein ganzes Wesen kam ihr zu
frisch und gesund, zu glückselig vor, als daß er nicht
einem Schattendämon nachgeben und sein frohes junges
Leben Schmerz und Reue wissen könnte. Vielleicht, so
hoffte Sidonie im Stillen, hatte sie diesmal doch zu viel
gesehen, ihre etwas lebhafte Phantasie hatte Schrecknisse
heraufbeschworen, die nicht existirten, Schatten aufsteigen
lassen, welche ihr den so lichten Abend verdunkelt.

Auch Magdalene sprach ja ganz vergnügt mit ihrem
Nachbar, seinen miltigen Bemerkungen amorette sogar zu
weilen ein leises melodisches Lachen. Sidonie wurde im
Verlaufe des Abends immer heitere, der Argwohn der ihr
das Herz bedrückte, schwand mehr und mehr, um aber später
leider doppelt zu erziehen, ja fast als Gewißheit aufzu-
treten.

Es war beim Abschiednehmen, daß sie durch einen Zu-
fall, unterstützt von ihrem sehr feinen Gehör, vernahm wie
der Graf der jungen Frau die Worte zuschickerte:
„Magdalene, ich muß Sie sprechen. Ihr — der Bre-
diger ist morgen Nachmittags nicht zu Hause, um vier Uhr
bin ich da.“

„Nein, um Gott nein!“ entgegnete die zitternde Stimme
der jungen Frau.

„Ich muß Sie sprechen — es geschieht ein Unglück,
wenn Sie sich weigern; um vier Uhr!“

Da stand er also mit einem Male als ein pflichtver-
gessener und grausamer Mann vor Sidonie, denn er drohte
ja sogar der armen, erschrockenen Magdalene, in deren
Augen ein Blick lag wie der eines hülfelustigen Kindes.
Und er nannte sie beim Vornamen — dahin war es also
schon gekommen! Wie unvorsichtig nebenbei das Ganze!
Wenn nun ein anderer als sie die inaffschweren Worte
gehört. Es hatte ein anderer sie vernommen, denn sie die
Verhätigung einer Ahnung waren, die er aber nicht wie
Sidonie mit Schmerz aufnehmen und bemitt war, zu keiner
Gewißheit kommen zu lassen, sondern sie als Gifttropfen in
die Seele des Pfarrers goß. (Fortf. folgt.)

reichs in das europäische Konzert in folgender Weise: „In der diplomatischen Welt wird der rege Anteil, welchen das Kabinett von Versailles an den Unterhandlungen über die Orient-Angelegenheiten genommen hat, vielfach bemerkt. Herr von Gontaut-Biron, unser Vertreter in Berlin, hat bei der Gelegenheit die Proben als tatvoller Diplomat von großer Einsicht bezaubert. Die Thatfache verdient um so mehr hervorgehoben zu werden, als seit den Ereignissen von 1870 Frankreich vielleicht zum ersten Male seinen Platz im europäischen Konzert wieder einnimmt, ohne jedoch von der Vorherrschaft und Bedachtbarkeit abzuweichen, die unsere Haltung stets lenken müssen“. Die „Republique française“ wird der „Patrie“ sicherlich nicht verpflichtet; denn das Organ Gambettas zieht erst heute wieder gegen das, was es die „weniger feste als geräuschvolle“ auswärtige Politik Frankreichs nennt, zu Felde.

Frankreich setzt seine Rüstungen fort. Die neuen Forts von Paris erhielten schon am 15. Mai Garnisonen.

London, 8. Juni. Gerüchte über Vorgehen Serbiens gegen die Türkei drücken die Börse.

Konstantinopel, 7. Juni. Gestern begaben sich die ersten Dragomans der Botschaften und Gesandtschaften von Frankreich, England, Italien, Oesterreich, Rußland, Deutschland und Belgien in das kaiserliche Palais, um anlässlich der Thronbesteigung Sultan Murad's V. Aufwartung zu machen (complimenter). Die kaiserlichen Handschreiben, betreffend die Anzeige der Thronbesteigung, sind dem Vernehmen nach nimmere abgegangen.

Konstantinopel, 8. Juni. In Bezug auf Annesie und Waffennuß und Unterdrückung der Beschwerden der Insurgenten ist folgende Circularmittheilung an die Repräsentanten der hohen Pforte im Auslande ergangen: Auf Befehl Sr. Majestät des Sultans hat der Großvezier den Kommissären der Regierung in Bosnien und der Herzegovina schriftlich mitgetheilt, daß Sr. Majestät den Insurgenten eine ganze und vollständige Amnestie für die Zeit von 6 Wochen, vom Zeitpunkt der demnächst in diesen beiden Provinzen zu verlesenden Proklamation ab gerechnet, gewährt, daß ferner der Oberbefehlshaber der türkischen Truppen während dieser Zeit alle militärischen Bewegungen einstellen und daß hieron nur bezüglich der Verproviantung von Märsche eine Ausnahme gemacht werden soll. Während dieser Zeit sollen die Insurgenten ruhig an ihre häuslichen Herde zurückkehren und den Ortsbehörden sich unterwerfen können, welche letztere diebezügliche Instruktion dahin erhalten haben, die Zurückkehrenden gut aufzunehmen und ihre Wünsche anzuhören.

Uten, 8. Juni. Professor Herzog von Bern ist heute Mittag feierlich zum altkatholischen Bischof proklamiert worden. Die Seitens Papstes gestellten Reformanträge in Betreff der Aufhebung des Celibats und des Weichzuges wurden prinzipiell unverständlich, jedoch in theilweise neuer Fassung angenommen und erfolgte darauf der Schluß der altkatholischen Nationalsynode.

Bekanntmachung.

Die Vorschriften des § 3 der Straßen-Polizei-Ordnung, nach welcher bei trockener Witterung zur Beseitigung des Staubes vor dem Fahren jedesmal mit reinem Wasser mittelst Gießkanne gehörig gespritzt werden muß, wird, da dieselbe neuerdings nur mangelhaft befolgt worden ist, zur genaueren Beachtung hiermit in Erinnerung gebracht.

Halle, den 7. Juni 1876.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an feineren Hölzern (pinus silvestris) pro 1876, welche sich zu Telegraphenlängen eignen, soll von der kaiserlichen Ober-Post-Direction in Halle a/S. an den Mindestfordernden vergeben werden.

Der Bedarf bezieht sich auf ungefähr 6695 Stück und zwar:

2147 Stück von 7 m. Länge	} und einer Poststärke von 17 zm. einschließlich der Rinde.
4423 „ „ 8,5 m. „	
125 „ „ 10 m. „	

Diese Stangen sollen auf einer in der Nähe des Holzfallungsplatzes zu errichtenden reichseitigen Anfallst mit Kupferbitriol getränkt werden. Die näheren Lieferungs-Bedingungen sind in der diesseitigen Registratur zur Einsicht ausgelegt. Abschrift derselben kann gegen Erstattung der Abschriftsgebühren bezogen werden. Angebote wolle man gehörig versiegelt unter der Aufschrift:

„Gebot auf Telegraphenlängen“ bis zum 19. Juni 1876 portofrei an die kaiserliche Ober-Post-Direction hierseits einreichen, in deren Dienstsaal am genannten Tage Vormittags 10 Uhr die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Bieternden erfolgen wird. Angebote, welche später eingeht, oder den gestellten Bedingungen nicht vollständig entsprechen, bleiben unberücksichtigt.

Die Bieternden bleiben 4 Wochen an ihre Angebote gebunden, und behält sich der unterzeichnete Ober-Post-Direktor die Auswahl unter den drei Mindestfordernden vor.

Halle, den 3. Juni 1876.

Der kaiserliche Ober-Postdirektor,
Geheime Postrat
Vraunne.

Befußt Instandsetzung eines Weges vor Rannitz sollen die Schuttfurten auf Submision vergeben werden. Zugleich wird auch das Brechen des dazu gehörigen Schuttes vergeben. Termin am 12. d. M. Nachm. 4 Uhr an Ort und Stelle.
Rannitz, den 8. Juni 1876.

Der Ortsvorstand.

Extra frische neue Matjes-Heringe empfiehlt billigst
W. Assmann, gr. Ulrichsstraße 28.

La Sauerkohl
pr. 1/2 10 3/4, frischen Waldmeister, grüne eingemachte Bohnen bei
G. Müller Nachf., Leipzigerstraße 106.

Eis
verkauft zu jeder Tageszeit den Eimer ca. 15 1/2 Pf. mit 3 1/2 Pf. und den Centner mit 10 1/2 Pf.
B. Nietsch,
Leipzigerstraße Nr. 75.

Badehosen
sind wieder in allen Größen u. Farben sehr preiswürdig zu empfehlen.
Zu billigen Laden bei
H. Hirschfeld, gr. Schlamm 9.

Predigt-Anzeigen.

Am Trinitatis-Fest (Sonntag den 11. Juni) predigen:
Zu H. L. Frauen: Um 10 Uhr Herr Konfessionarfrat D. Dyander. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Kommunion Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Diakonius Franke.
Zu St. Ulrich: Um 10 Uhr Herr Pfarr-Verwalter Wächter aus Altmessien. (Wahlpredigt.) Um 2 Uhr Herr Oberprediger Weide.

Montag den 12. Juni Abends 6 Uhr Eröffnungs-Gottesdienst für die Frühjahrs-Konferenz des evangelischen Vereins in der Provinz Sachsen Herr Pastor Grün-eisen aus Giebichenstein.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Saran. Um 2 Uhr Herr Diakonius Nietschmann.
Mittwoch den 14. Juni Vormittags 10 Uhr Beichte und Kommunion Herr Oberprediger Saran.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Diakonius Nietschmann.
Domkirche: Um 10 Uhr Herr D. Neuenhaus. Abends 5 Uhr Herr Domprediger D. Zahn.

Zu Neumarkt: Sonntag den 10. Juni Abends 6 Uhr Begier Herr Pastor Hofmann.
Sonntag den 11. Juni um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Kinderlehre Herr Pastor Jordan.

Mittwoch den 14. Juni Abends 6 Uhr Missionsgottesdienst Herr Pastor Reinhardt aus Wörmitz.
Zu Glesch: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Nach dem Gottesdienste Beichte und Kommunion Derselbe. Um 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.

Freitag den 16. Juni Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Seiler.
Diakonienhaus: Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

Evang. Luth. Gemeinde: Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst.
Papisten-Gemeinde: Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr und Mittwoch Abends 8 Uhr Gottesdienst im Saale zu den drei Schwänen.

Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Vormitt. 10-12 Uhr feierl. der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.
Giebichenstein: Um 9 Uhr Herr Pastor Grün-eisen. Um 2 Uhr Herr Superintendent Ulrtel.

Aus Halle und Umgegend.

Am 4. d. M. erkrankte sich im Saalstrom an den Mühlen aus Lebensüberdruß der Maurer Köppler von hier. Sein Leichnam wurde darauf an den Mählrädern hängend gefunden.

Die Dienstmagd Marie Schönleben aus Bettin, hier im Dienste Paradeplatz 6, wurde am 7. d. Mts. in ihrer Kammer erhängt gefunden. Der frühe Tod ihres

Bräutigams soll sie zu diesem verzweifelten Schritte getrieben haben, wenigstens sind weitere Motive nicht zu finden.
Gestern Abend wurde der Dienstknecht Hermann Sorgenfrei, im Dienst beim Detonum Schoch, große Ulrichsstraße 27 hier, dadurch erheblich verletzt, daß, als er an der Schiffsbrücke aus der Schiffsleite seines mit Kohlen beladenen Wagens springen wollte, ausersichend so unglücklich fiel, daß ihm beide Beine überfahren wurden. Er wurde nach der Klinik gebracht.

Gestern Morgen um 5 Uhr wurde die verehel. Restaurateur Künne, Sophienstraße 96, von dem Zimmermann Ullrich hier neben ihrem 15jährigen Sohne überfallen und in gemeinsamer Weise gemißhandelt. Die Thäter sind polizeilich verhaftet.

Provinz.

Se. Majestät der König haben dem Oekonomie-Kommissarius Zolberg zu Erfurt und dem Steuer-Inspektor a. D. Sieges zu Gerdlingen den Posten Ober-Oben vierter Klasse verliehen.

Die Stadt- und Kreisrichter Freytag, Weichsel und v. Heidenreich in Magdeburg sind zu Stadt- und Kreisgerichts-Räthen, die Kreisrichter Mühl in Quedlinburg, Lerche in Nordhausen, Cappell in Osterleben, Hilgenfeld in Akenbie, Chemnitz in Salzweil, Steinberg in Aken, Starke in Salzweil, Danneil in Stendal, Geber in Giesleben, Peter in Zeitz, Schmeiß in Coesfeld, Heßler in Halle a. S., Schaefer in Schleisingen, Neubert in Delsdorf, Noth in Eisenburg, Golbe in Herzberg, Held in Eisenburg, Günther in Torgau, Helmmann in Langejahn, Thraenhard in Naumburg a. S., Grobe in Delsdorf und Graefe in Eisenburg zu Kreisgerichts-Räthen ernannt worden.

Halle'sche Producten-Börse vom 8. Juni 1876.
(Bericht des Dr. Schaberg, Secretär des Börsenvereins.)
Weizen 1000 Kilo, bei ruhiger Haltung blieben keine Sorten gut angründigen. Geringe feuchte Sorten 192-210, bessere 213-225, feiner 240, weisser bis 246, weisser höher.
Roggen 1000 Kilo, ohne Duffen, Waare ist gefragt, Landwaare bis 204 kr., ohne Duffen, Sorten bis 210 kr.
Gerste 1000 Kilo, 192-201 kr., Excelsior höher bez.
Gerstemaß 50 Kilo, 15,25.
Hafer 1000 Kilo, 199-206 bei kleinem Angebot.
Mais 1000 Kilo, 147-150.
Stärke 50 Kilo, jeß, 26,75 M.
Spiritus 10,000 Liter post. loco matt, Kartoffel- 53,25 M., Rüben- 51 M.
Mehl 50 Kilo, 35 M. bez.
Futterweiz 50 Kilo, 8,25-8,50 M.
Weiz, Roggen, 3,50-6,50 M., Weizen, 4,50-4,75 M.

Volksbibliothek auf dem Rathhause.
Dienstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr Abends und Sonntags von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

Bekanntmachung.

Es ist mehrfach vorgekommen, daß zu Tageszeiten, wo bereits lebhafter Straßenverkehr stattfindet, auch auf schmalen Bürgersteigen Trittleitern aufgestellt werden, um namentlich Schaulustiger von Autos reinigen oder ähnliche Arbeiten vornehmen zu können.

Unter Hinweisung auf die Bestimmung des § 55 der Straßen-Ordnung, nach welcher der Verkehr für Fußgänger auf den Bürgersteigen nicht gesperrt werden darf,

wird das betheiligte Publikum hierdurch veranlaßt, derartige Verrichtungen nur dann auszuführen, wenn — wie z. B. früh Morgens — der Verkehr auf den Bürgersteigen dadurch keine Beeinträchtigung erleidet.

Halle a/S., den 4. Juni 1876.

Die Polizei-Verwaltung.

Die erste Sendung neuer Isländer Matjes-Heringe, fließend fett, und neue Lissaboner Kartoffeln empfangt und empfiehlt
A. Neumann, fl. Steinstraße.

Oberröblinger Briquettes u. Presssteine, Zwickauer Steinkohlen und Böhmisches Braunkohle empfiehlt zu den billigsten Preisen
Carl Modler, gr. Ulrichsstraße 23.

„Zu der „Gartenlaube“ 1875, Nr. 7, empfohlen. 27 Bergmann's Salicyl-Seife, vorzügliches Mittel gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und als Toiletteseife besonders geeignet, die Haut frisch und schön zu halten. Vorräthig à Stück 5 1/2 Pf bei A. Kolbe, Apotheke zum deutschen Kaiser.

Bier-Offerte.
Actien-Bier, echt Zerhber Bitter-Bier, 26 Flaschen 3 Mark bei August Schulze, alter Markt 16.

ff. gebr. Berl-Kaffee à Fund N. 1,90 offerirt Otto Thieme.
Bevorzugt. I. ab Geißstr. 72. Rupprecht.

Holz-Auction
von ca. 100 Schwarz- und Silber-Pappeln — starke Ausholz-Schäfte — und ca. 50 Weiß- und Zypfen-Häuten am Dienstag den 20. Juni c. Vormittags 9 Uhr in Gauritz bei Halle.
C. Bartels.

Ein Handwagen, noch neu, passend für Fleischer oder Handelsmann, ist preiswürdig zu verkaufen Rannitzstraße 16. Auskunft ertheilt Stellmachermstr. Hgthe beiseitig.

Neue polirte Kleiderkränze, Nähnenschränke und Waschtische verkauft billig Fleischerstraße 31.
Ein hübsches Wohnhaus vor dem Geistthor ist zu solidem Preis zu verkaufen. Näheres Hemmtenstraße 5.
Schulmacherm-Wäschmaschine für 25 1/2 Mark (Wert 80 1/2) zu vert. Schloßgasse 7.
Zagdhund, 1/3 alt, verk. Frankestr. 3, p.

Auf Grund des § 76 der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 wird hiermit in Uebereinstimmung mit dem hiesigen Magistrat nachstehende

Taxe

für das öffentliche Fuhrwesen der Stadt Halle a. d. S.

festgesetzt:

I. Tourfahrten.

A) Innerhalb des Stadtbezirks.

- 1) Innerhalb desjenigen Theiles der Stadt, welcher begrenzt wird vom: Mühlweg, Bernburgerstraße bis Nr. 13 resp. 24, Wucherer- und Magdeburgerstraße, Leipziger-Platz, Merseburger-Gasse bis zur Königstraße, Lindenstraße, Thorstraße, Köpferthor, Schiffstraße bis zur Elisabeth-Brücke, Gasen, Pfälzer-Schießgraben und Mühlgraben bis wieder zum Mühlweg, nach und von allen an den genannten Straßen, beziehungsweise Vertheilungen belegenen Grundstücken
- 2) Nach und von den zum Stadtbezirk gehörigen Anbauten, jenseits des ad. 1. bezeichneten Straßengürtels, insbesondere nach und von den Bahnhöfen
- 3) Von den zum Stadtbezirk gehörigen Anbauten jenseits des ad. 1. bezeichneten Straßengürtels nach anderen, gleichfalls außerhalb dieses Gürtels gelegenen Anbauten, wenn die Fahrt bei Benutzung des kürzesten Weges das Passiren des inneren Stadtbezirks notwendig macht

B) Außerhalb des Stadtbezirks.

- 1) Niemitz, Freymisfelde, Giebichenstein, Wittkind
- 2) Giebichenstein und Wittkind von den Bahnhöfen und umgekehrt
- 3) Gimmrig, Peignitz, Cröllwitz, Trotha, Weißberg
- 4) Irrenanstalt, Pappendorf, Büschdorf, Weinberge
- 5) Seeben, Waldfater
- 6) Angersdorf, Müßlich, Nietleben, Reideburg, Schönewitz, Schlettau, Stickseldorf, Tornau, Wörmlich, Jöberitz
- 7) Ammendorf, Beesen, Buchsitz, Brudorf, Canena, Döbau, Lettin, Peissen, Seennwitz
- 8) Draßwitz, Dieskau, Dölau, Gutsenberg, Holleben, Malchowitz, Nadevitz, Köpziger-Fähre, Scharben, Zwischschänke
- 9) Venstedorf bei Holleben, Großsch, Hohensturm, Kleingel, Nauendorf, Miori, Planena, Pölsnitz, Stennewitz, Siefendorf
- 10) Köllnitz, Lehnorf, Löbnitz, Neukirchen, Oppin, Dierdorf, Prantitz, Rättern b/Teicha, Wockendorf, Teicha
- 11) Westau, Neu-Dragocz, Wilderan

II. Zeitfahrten.

A) Innerhalb des ganzen Stadtbezirks.

- 1) bis zu 20 Minuten
- 2) für jede ferneren angefangenen 10 Minuten Fahrzeit mehr
- 3) auf 2 Stunden fest
- 4) auf 3 Stunden fest

B) Außerhalb des Stadtbezirks (sub. I. B. der Taxe).

- 1) bis zu 20 Minuten
- 2) für jede ferneren angefangenen 10 Minuten Fahrzeit mehr
- 3) auf 2 Stunden fest
- 4) auf 3 Stunden fest

Personen.	Fahrgehl in			
	1	2	3	4
1	40	60	80	1
2	50	70	90	110
3	80	120	160	2
4	75	1	120	150
5	1	120	150	180
6	1	120	150	180
7	125	150	175	2
8	150	175	2	225
9	2	250	3	350
10	250	3	350	4
11	2	250	3	350
12	250	3	350	4
13	3	350	4	450
14	3	350	4	450
15	3	350	4	450
16	3	350	4	450
17	3	350	4	450
18	3	350	4	450
19	3	350	4	450
20	3	350	4	450
21	3	350	4	450
22	3	350	4	450
23	3	350	4	450
24	3	350	4	450
25	3	350	4	450
26	3	350	4	450
27	3	350	4	450
28	3	350	4	450
29	3	350	4	450
30	3	350	4	450

Zusätzliche Bestimmungen zur Taxe.

1. Vorstehende sub I und II festgesetzte Preise gelten im Sommer (1. April bis 30. September) für die Zeit von Morgens 6 bis Abends 10 Uhr, im Winter (1. October bis 31. März) für die Zeit von Morgens 7 bis Abends 10 Uhr.
2. Fahrten außerhalb dieser Zeit gelten als Nachtfahrten und ist für diese:
 - a) bei Entnahme der Fuhrwerke von den Halteplätzen oder aus der Fahrt das Doppelte des Tagespreises.
 - b) bei Entnahme der Fuhrwerke aus den Droschken-Anstalten ein Zuschlag von fünfzig Reichspfennigen für jede Fahrt zu entrichten.
3. Hierbei ist jede Fahrt, deren Dauer den Zeitraum von 30 Minuten nicht übersteigt, zu denselben Preisbedingungen zu vollziehen, unter denen dieselbe begonnen worden.
4. Uebersteigt jedoch die Dauer der Fahrt den Zeitraum von 30 Minuten, so werden die Preise derjenigen Tageszeit, in welcher die Fahrt vollendet worden, berechnet.
5. Sofern in der Taxe verschiedene Sätze des Fahrpreises für ein- und zweispännige Fuhrwerke nicht ausgeworfen sind, ist letzteres für beide gleich.
6. Wenn mehr als 4 Fuhrwerke ein Fuhrwerk benutzen (§ 30 des Reglements), zahlt die 5te resp. bei den zweispännigen Fuhrwerken die 6te und 6te Person und zwar jede für sich denjenigen Fahrpreis, welchen eine einzelne Person für die Fahrt zu zahlen haben würde.
7. 4. Wenn in den in der Taxe unter II gedachten Zeitfahrten ein Schlitzen benutzt wird, ist außer den in der Taxe enthaltenen Sätzen für jede 20 Minuten pro Person ein Zuschlag von 10 Reichspfennigen zu zahlen.
8. Für kleineres Gepäck, als Koffer, Kisten u. s. w., sind bei den Tour- und Zeitfahrten im Stadtbezirk bei Tag wie bei Nacht (I. A. und II. A. der Taxe) pro Stück 30 Reichspfennige, bei den Fahrten nach Orten außerhalb des Stadtbezirks (I. B. und II. B. der Taxe) pro Stück 60 Reichspfennige zu zahlen.
9. Für ein Kind unter 10 Jahren in Begleitung Erwachsener ist Fahrgehl nicht zu entrichten, für zwei und mehr solcher Kinder wird nur je die Hälfte des Fahrpreises berechnet.
10. 7. Gasse, Fahr- und Brückengeld hat der Fahrgast neben dem Fahrgehl zu bezahlen und zwar bei Fahrten nach außerhalb auch für die Rückfahrt nach der Stadt, wenn die Droschke einen andern Fahrgast nicht erhält.
11. 8. Muß der Kutscher vor Beginn der Fahrt länger als 5 Minuten warten, so muß für jede ferneren 5 Minuten, soweit solche auch nur angefangen sind, eine Entschädigung von 10 Pf. gezahlt werden.
12. Für jede vom Fahrgast veranlaßte Unterbrechung einer bereits begonnenen Fahrt ist eine Entschädigung von 10 Pf., und wenn der Aufenthalt länger als 5 Minuten dauert, eine Entschädigung von 10 Pf. für jede ferneren 5 Minuten zu zahlen.
13. 9. Für ein Befehl Aufnahme von Fahrgästen durch Boten bestelltes Fuhrwerk ist:
 - a) wenn solches vom nächsten Halteplatz nach einem im inneren Stadtbezirk gelegenen Punkte (Taxe I. A. 1) gerufen wird, Nichts zu entrichten.
 - b) wenn solches entweder nicht von dem nächsten Halteplatz nach einem im inneren Stadtbezirk gelegenen Punkte oder nach dem äußeren Stadtbezirk (Taxe I. A. 2) requirirt wird, die Hälfte des Fahrpreises, welchen die Tourfahrt für eine Person kosten würde.
 - c) wenn solches nach einem außerhalb des Stadtbezirks gelegenen Orte (Taxe I. B.) gerufen wird (§ 32 des Reglements), der volle Fahrpreis nach diesem Orte für eine Person zu zahlen.
14. In sämtlichen Fällen muß der bestellende Bote frei mitgenommen werden.
15. Werden bestellte Fuhrwerke nicht benutzt, so ist in den vorgenannten Fällen a und b neben dem etwaigen Wartegeld sub 8 der niedrigste Fahrgehlbetrag für eine Person, in dem Falle c nur das etwaige Wartegeld zu entrichten.
16. 10. Rückfahrten derselben Fuhrwerke werden mit dem vollen Fahrpreise bezahlt. Wenn indes bei Tourfahrten nach den auswärtigen Orten zu I. B. Nr. 1 bis 5 der Taxe der Aufenthalt vorerst nicht länger als eine Viertelstunde und nach den Orten zu I. B. Nr. 6 bis 11 der Taxe der Aufenthalt vorerst nicht länger als eine halbe Stunde währt, so wird nur der halbe Fahrpreis nach der Personenzahl der Rückfuhr und kein Wartegeld berechnet.
17. Unter bei Zeitfahrten die Fahrt außerhalb des Stadtbezirks, so kann der Kutscher auch für die Zeit Bezahlung fordern, die er braucht, um mit seinem Fuhrwerke nach der Stadt zurückzufahren.

Ueberschreitungen der vorstehenden Taxe werden auf Grund des § 148 ad 8 der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 mit Geldstrafe bis zu 150 Mark und im Fall des Ueberschreitens mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft. Halle, den 31. Mai 1876.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Ober-Bürgermeister. F. W. von Holly.

Fleisch-Verkauf.

Kinds- u. Hammelfleisch, fein, von allen Sorten, 50-55 Pf. im „Adler“.

C. Müller.

Speisefarstoffs sehr billig ff. Verdenfeld 3.

Billige Kie. Kommoden, f. Bettstellen, eichenartig, verkauft

Ein Kalkbett und zwei Platten zu verkaufen

Sophienstraße 9.

Ein Flügel oder Pianoforte zu kaufen

und ein Pianino zu mietzen gesucht.

Offerten mit Preisangabe niederzulegen im

Restauran „Nüßler Brunn“ (S. 51487)

Eine geb., doch noch gut erh. Tischler-

hobelbank, sowie desgl. Werkzeug zu kaufen

gesucht. Nr. 1 in der Exped. d. Bl.

Ein cautionsfähiger junger Mann wird zur

Uebernahme eines Cigarren- und Tabaks-

Geschäfts 1. Juli gesucht. Offerten unter

F. S. 10282 in der Annoncen-Expedition

von J. Barts & Co. abzugeben.

Watergeschüssen und Anstreicher sucht

V. Müller, Altingstraße 11.

Ein Trockenmeister gesucht

Königsstraße 23 A.

Ein ordentlicher Mann bei die Pferde wird

sofort gesucht. Schoch, ff. Ulrichstr. 27.

Ein ordentlicher Burche wird gesucht.

Halle'sche Spielarten-Fabrik.

Geübte Schneiderinnen werden sofort

gesucht. Zu erfragen

Mart 24.

Zum 1. Juli suche ich ein tüchtiges

Mädchen für alle Arbeiten passend.

Auguste Brüning, Geißstraße 50, 2 Tr.

Mädchen, im Wäschehandl. geübt, finden

bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

B. Schandorf, Mittelwaage 5, II.

Kinder zu Milbenverziehen und Frauen zu

Milbenhacken sucht die Deconomie

große Brauhausgasse 30.

Zwei ordentliche Mädchen von 16-18 J.

erhalten dauernde Beschäftigung bei

Witten, Hochfußflechtmeister,

Heine Ulrichstraße 10,

im Hause des Herrn Urban.

Ein Hausmädchen, welche geneigt ist, den

Sommer über mit einer feinen Herrschaft in

ein Bad zu reisen, erhält dauernde und gute

Stellung durch

Frau Scholle, Schmeerstraße 39. (S. 51492)

Ein fleißiges Dienstmädchen wird gesucht

Leipzigerstraße 7, III. I.

Eine gute Wäscherin wird für nächste

Woche auf ein Paar Tage zum Waschen ge-

sucht

Leipzigerstraße 7, III. links.

Mädchen von 12-14 Jahren zur Wartung

eines Kindes sofort gesucht Fremdenpl. 5, I.

Köchinnen, Haus- u. anst. Stubenmädchen

sucht in ff. H. Fr. Fleckinger, ff. Schlam 3.

Schneidermeister, welche auf leichte Röcke

und Jaquettes eingearbeitet, finden dauernde

Beschäftigung bei

G. Wendheim.

Einen Kaufmännchen verl. G. Wendheim.

1 lediger Feldhüter findet sof. Stelle

ff. Fr. Binnewitz, Halle, gr. Märkerstr. 18.

Ein solches, ordentliches Dienstmädchen wird

sofort oder spätestens 1. Juli gesucht von

Frau Kaufmann Schwarz, Parz 10a, I.

Frauen zur Feldarbeit gesucht

Kellergasse 1.

Eine in der Milchwirthschaft und Küche er-

fabrene Mannsell, sowie ein unverheiratheter

brauchbarer Kutscher nach auswärts gesucht.

Zu erfragen bei

Graf, Halle'sche Zuckervered.-Compagnie.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeug-

nissen wird gesucht. Zu erfragen

im Laden, gr. Steinstr. 66.

Eine tücht. gut emp. Köchin, die auch Haus-

arbeit übernimmt, findet zum 1. Juli ange-

nehme Stellung Königstr. 4, part.

H. C. Weddy-Pönicke,

Untere Leipzigerstraße Nr. 7,
gegenüber der Ulrichsstraße.

Grosso-Lager

von
Leinwand, Zwillisch, Damast und
Baumwollenwaren.

Reichhaltiges
Gardinenlager.
Schweizer Weisswaren.
Stickerellen.

Anfertigung
vollständiger Aussteuern
in eleganter Ausführung.

Der Umbau meines neuen Geschäftslokals ist nunmehr beendet.

Bettfedern,
Daunen, Elderdaunen,
fertige Betten,
Matratzen.

Fabrik
von
Herren-, Damen- und
Kinder-Wäsche.

Specialität:
Oberhemden
nach Maass unter Garantie.

Tailen-Tücher
in allen Größen und Farben aus Mohair und Mooswolle sowie
Häubchen und Kopftücher
halten in großer Auswahl billigst empfohlen

Geschwister Storch,
7, Geiſtſtraße 7.

!Filet-Unterkleider!

von Karl Mez & Söhne in Freiburg.

Patent

rühmlichst bekannt und von bedeutenden ärztlichen Autoritäten empfohlen.

Alleinige Fabrik-Niederlage für Halle und Umgegend bei
Wilh. Walter, Leipzigerstraße 92.
Wäsche-Fabrik.

Mädch. als Aufw. gef. gr. Berlin 2, I.
Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Schneidern und Ausbessern Leipzigerstraße 13, III.
Für ein anständiges junges Mädchen wird für sofort od. 1. Juli bei einer älteren einzelnen Herrschaft ein Dienst gesucht. Es wird weniger auf hohen Lohn als gute Behandlung reflectirt. Gest. Offerten unter H. 70 in der Annoncen-Expedition von J. Bard & Co. erbeten.

Mehr. ord. arbeits. Haus- u. Kinder-mädchen u. Mädchen f. Küche u. Haus u. g. Wt. f. 1. Juni u. 15. Juli St. d. Frau Herrmann, Trödel 19. (H. 51493)

Ein Bahnbeamter wünscht unter annehmbaren Bedingungen eine Hausmannsstelle. Näheres
Gerbergasse 8.

Eine geübte Schneiderin in Weiß in und außer d. Hause; alle Arten Weisnäherlei verfertigt und schön
H. Schlämm 4, I.

Eine junge, kräft. unabhängige, kinderlose Witwe sucht Beschäft. in Waschen, Scheuern, Ausbessern; ebenso f. selbige ein H. Logis bis zum 15. d. oder 1. Juli. Königsstr. 29.

Gr. Ulrichsstr. 59
2. Etage für 130 Thaler per
1. October zu vermieten.
J. A. Heckert.

2 St., K. u. nebst Zubehör zu vermieten
Merseburgerstr. 13.

Eine Wohnung für 1 oder 2 einz. Leute für 26 1/2 zum 1. Juli zu vermieten
Neuhof 4, beim Wirtsh.

Eine Wohn. zu vermieten Königsstr. 59.

Eine freundliche Wohnung von Stube, Kammer und Küche zum 1. Juli zu beziehen
Ludwigsstr. 9 (Ludwigsböfche).

Kleine Wohnung für 25 1/2 1. Juli zu beziehen
Ludwigsstraße 7.

Eine geräumige Wohnung in gesunder Lage mit Gartenbenutzung, 3 St., 4 K., Küche, Speisekammer, Keller u. ist sofort zu vermieten. Wo? ist in der Annoncen-Expedition von J. Bard & Co. zu erfragen.

Eine herrschaftl. Wohnung von 5 St., u. 5 K. nebst Zubehör, vollständig neu restauriert, mit Gartenpromenade, auf Verlangen auch Pferde stall und Wagenremise ist zu vermieten und sofort oder später zu beziehen
Geiſtſtraße 45.

Neue Promenade 14

ist ein Laden für Papier- und Galanteriewaren-Geschäft passend auf Wunsch sofort billig zu vermieten. Auskunft ertheilt die Annoncen-Expedition von W. Triest dahelbst 1 Trepp.

2 Wohnungen, möblirt oder unmöblirt, sofort zu vermieten
Geiſtſtraße 2.

Stube und Kammer, unmöblirt, an eine anständige Person sofort zu vermieten
Unterstraße 3 I.

Kleiner Stall als Niederlagsraum zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Stall als Niederlage verm. gr. Berlin 8.

Eine Wohnung zu 55 1/2 zum 1. Juli zu beziehen
Henriettenstr. 5.

St. für ein. Person H. Brauhausgasse 15.
Freundl. möbl. St. u. K. ist an einzelnen Herrn zu vermieten am Markt, Trödel 4.

Eine anst. möbl. Stube zu vermieten undogleich zu beziehen
Dah. eine geb. Bettstelle zu verkaufen.
Gartengasse 13.

Möbl. Wohnungen
gegenüber den Fürstenthaldauern
Nr. 56 zu vermieten.

Gr. Brauhausgasse 31, 2 Tr.
ist ein Zimmer auf Wunsch mit Cabinet sofort zu vermieten.

Möbl. St. billig zu v. gr. Ulrichsstr. 50, IV.
Logis und Kof
Vangeasse 1.

Anst. Schlafst. mit K. alter Markt 15, II.
Anst. Schlafst. mit Kof
Trödel 13.

Anst. Schlafstellen Rathhausgasse 8, I, r.
Schlafstube offen H. Sandberg 18, part.

Schlafstube offen Mannischestraße 9, II.
Anst. Schlafst. mit K. Niemeysstr. 11, II.

Anst. Schlafstube H. Rittergasse 2, I.
Anst. Schlafst. mit Kof Papfenstraße 6.

Anst. Schlafstube Schillerhof 15 I.
Anst. Schlafstube sof. Rathhausgasse 13 I.

Im Königsviertel
wird ein fein möblirtes Zimmer nebst Cabinet gesucht. Offerten unter C. W. 80
Bahnhofspost Halle restante.

Wäsche-Gegenstände, sowie alle Stepperei auf der Maschine werden sauber gefertigt
Bärgasse 7.

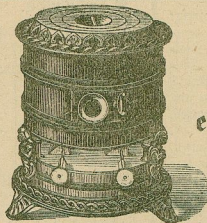
Fürstenthal.

Einem geehrten Publikum zur Anzeige, daß von Montag den 12. Juni cr. ab, im obigen neu restaurierten Locale jeden Montag und Donnerstag Abend Concert von der Capelle des Stadtmusikdir. W. Halle stattfinden wird, wozu Billets à Dsh. 1 M 80 1/2 in der Cigarrenhandlung des Hrn. Kitzing, am Markt, Schmeierstr., sowie im Locale selbst zu haben sind. Entrée an der Kasse 30 Dsh.
Für gute Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt.

Peter.

Bernh. Sommer,
Leinen-Lager und Magazin fertiger Wäsche.
Tischtücher, Handtücher und Gedecke.
Anfertigung
vollständiger **Brant-Aussteuern.**
Billige Preise.

Ein Posten **Bielefelder-Leinen**,
vorzügl. Qualität, gebe, so weit der Vorrath reicht, 10% unter dem Fabrikpreise ab.
Bernh. Sommer, gr. Ulrichsstraße 17.



Petroleum-Kochapparate

geruchlos, dunstfrei, höchste Heizkraft!
empfehlte unter Garantie in jeder
großer Auswahl (H. 51481.)

Moritz König,
Rathhausgasse Nr. 9.

Der Zweite Bezirks-Ball

Steinthor

findet Mittwoch, den 21. Juni c. Abends 8 Uhr in Freyberg's Salon statt.

Familien-Billets zu 2 Mark, sowie einzelne Billets zu 1 Mark — sind von heute an im genannten Locale zu entnehmen. Einzelne Damen und Herren müssen von den beteiligten Familien eingeführt werden.

Eine Circular-Einladung findet nicht statt.

Hochachtungsvoll

C. Friedrich.

Mit dem heutigen Tage ist die
Halloren - Schwimm - Bade - Anstalt
„vor der grünen Aue“ dem Publikum eröffnet.
Halle, den 6. Juni 1876. Die Schwimmmeister.
Fr. Bandermann, Chr. Ebert, A. Ebert.

Geflügel - Ausstellung zu Halle a. d. S.

in Müller's Bellevue (Eingang vom Königsthor)

am 9., 10. und 11. Juni cr.

Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr.

Theatre - variété
zum
Volks-Garten,
11, gr. Ulrichsstrasse 11,
heute sowie jeden Tag Abends 8 Uhr
Großes Concert und Vorstellung.
Auftreten der Chansonetten-Sängerin Fel. Manningo und Fel. Proschinsky, sowie Auftreten des gesamten Künstlerpersonals.
Täglich neues Programm.
Entrée 50 H. Pf. Familienbillets 3 Stück 1 M. fud bei Hrn. Steinbrecher & W. Schaaf.
Kaspar, am Markt zu haben.

Holzarbeiter - Versammlung
Sonabend den 10. d. Mts. Abends 8 Uhr bei Ködiger, gr. Wallstraße 24.
Tagesordnung: I. Der Tischler-Congress in Frankfurt a/M. II. Renewal des Bevollmächtigten. III. Die Hauszuchtungen.
F. W. Thiemann.

Berein der Krieger von 1866 ab.
Die anberaumte General-Versammlung findet nicht in Müller's Bellevue, sondern im Café Royal statt.
Der Vorstand.

Bauer's Brauerei.
Sonabend Abend
Paprika
F. C. Müller.
Am 1. Feiertag Abend in einem Garten-locale ein braunes Notizbuch verloren. Gegen 1 M 50 1/2 Belohnung abzugeben
gr. Rittergasse 2, P., I., links.
Am 1. Pfingstfeiertage früh wurde von der Maille bis zur Niemeysstraße ein dunstgrauer Sommer-Heberzeiger verloren. Um gefällige Rückgabe desselben nach Niemeysstraße 11, II. wird gebeten.
Bulle mit Futteral verloren. Abzugeben gegen Belohnung Königsstr. 13, II.
Dankeagung.
Allen denen, die meinen theuren Mann zur letzten Ruhestätte begleiteten und dessen Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten, insbesondere den zahlreich beteiligten Mitgliedern des Kriegervereins von 1866, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.
Wittwe Henriette Ziller geb. Zeiger.

Familien-Nachrichten.
Die Verlobung meiner jüngeren Tochter Elisabeth mit dem Oberlehrer an der Königlichen Landesschule zu Pforta, Herrn Dr. Friedrich Dieck, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.
Halle a/S., den 7. Juni 1876.
Majorin Reineck.
(Statt besonderer Meldung.)
Heute Mittag 3 Uhr entschlief ruhig mein guter Mann, unser guter Vater, der Rentier Carl Meute.
Halle, den 8. Juni 1876.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung ist auf Sonntag früh 8 Uhr angelegt.
(Statt jeder besonderen Meldung.)
Heute Morgen 2 Uhr erdete Gott das Leben unseres lieben Wilhelm im Alter von 57 1/2 Jahren.
Um stille Theilnahme bittet die trauernde Familie Niede.
Halle, den 9. Juni 1876.

